© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Beiträge zur Fortpflanzungsbiologie der Vögel der Umgebung Hamburgs.

2. Mitteilung.

Von **F. Groebbels, F. Moebert und G. Timmermann**, Hamburg.

Im folgenden bringen wir einen Ergänzungsbericht zu unserer Arbeit,[1]) der die Ergebnisse der Jahre 1928—1931 umfaßt. Hier sollen außer den neugenannten Arten auch die noch einmal kurz erwähnt werden, die im ersten Bericht nur als im Brutgebiet beobachtet angeführt, aber nicht brütend gefunden wurden und endlich auch solche, bei denen sich das Zahlenmaterial wesentlich verändert hat.

Als neue Beobachtungsgebiete kommen zu den im ersten Bericht genannten noch hinzu: Das Holm-Moor bei Friedrichsgabe und das Gebiet bei Bramfeld (Kreis Stormarn) mit dem fast verlandeten Bramfelder See. Ferner wurden einige Beobachtungen in den Vierlanden und auf dem Hamburgischen Zentralfriedhof in Ohlsdorf gemacht.

Die Maße und Gewichte der Eier haben wir nach folgendem Schema angegeben: Maximum — Minimum der Eilänge × Maximum — Minimum der Eibreite in mm.

Maximum Vollgewicht. Minimum Vollgewicht.
„ Schalengewicht. „ Schalengewicht in g.
Durchschnitt: Länge × Breite
Vollgewicht. Schalengewicht in g.

1. *Podiceps c. cristatus* (L.), Haubentaucher.

In der näheren Umgebung Hamburgs nicht häufig; sonst auf den Seen Holsteins sehr häufig

36 Eier aus 9 Gelegen:

58,8 — 50,3 × 38,5 — 34,6 mm
45,115. 32,860. 4,200. 2,935 g

Durchschnitt: 54,0 × 36,6 mm
38,997. 3,626 g

1) F. Groebbels u. F. Moebert, Verh. Ornith. Ges. Bay. XVIII, 1929, S. 231 ff.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

2. *Podiceps g. griseigena* (Bodd.), Rothalstaucher.

Wir fanden den Taucher seit mehreren Jahren zur Brutzeit in 3—4 Paaren auf dem Meilsdorfer Fischteich. Am 26. Mai 1932 ein Nest mit 5 frischen, von dem Brutvogel zugedeckten Eiern.

5 Eier aus diesem Gelege:

51,5 — 47,5 × 34,1 — 33,1 mm	Durchschnitt:	49,46 × 33,5 mm
31,630. 28,170. 3,190. 2,750 g		30,092. 2,991 g

3. *Podiceps r. ruficollis* (Pall.), Zwergtaucher.

Wir beobachteten den Vogel zur Brutzeit in den Vierlanden und fanden 4 Nester. Am 30. Mai 1931 waren bereits die Jungen geschlüpft.

1 Ei: 39,1 × 24,6 mm 12,980 g. 1,100 g.

4. *Anas c. crecca* L., Krickente.

Wir sahen am 15. Juni 1930 am Schilfrande des Hopfenbaches bei Ahrensburg ein Weibchen mit einer Anzahl ganz kleiner Jungen.

5. *Nyroca f. ferina* (L.), Tafelente.

1930 ein Paar zur Brutzeit am Bramfelder See von uns gesehen.

6. *Nyroca fuligula* (L.), Reiherente.

Wir sahen zur Brutzeit 1 Paar am Meilsdorfer Fischteich und ein solches in den Vierlanden.

7. *Circus ae. aeruginosus* (L.), Rohrweihe.

Den Horst fanden wir am 29. April 1931 im Schilfrohr des Sumpfgebietes beim Hopfenbach bei Ahrensburg.

5 Eier dieses Geleges:

51,1 — 48,3 × 39,2 — 38,0 mm	Durchschnitt:	49,24 × 38,4 mm
41,100. 38,130. 3,565. 3,210 g		39,596. 3,389 g

8. *Accipiter gentilis marginatus* (Piller u. Mitt.), Habicht.

60 Eier aus 18 Gelegen:

63,0 — 53,2 × 47,7 — 41,2 mm	Durchschnitt	57,3 × 44,7 mm
75,930. 49,401. 7,035. 4,345 g		62,304. 5,517 g

9. *Pernis a. apivorus* (L.), Wespenbussard.

Wir fanden ein Gelege von 2 Eiern am 9. Juni 1929 in einem alten Mäusebussardhorst. Die Standhöhe des

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

Horstes betrug 12 m, die Horsthöhe 54 cm, der Durchmesser in der Breite 74 cm, die Nestmuldenbreite 30 und die Nesttiefe 5 cm. Die Nestmulde war mit grünen Buchenzweigen ausgelegt. Am 7. Juni fanden wir das erste, durchaus normalgefärbte Ei im Horst; es wurde entnommen und ein Perlhuhnei an seine Stelle gelegt. Am 9. Juni lag neben dem Perlhuhnei ein zweites Wespenbussard-Ei, welches außerordentlich schwach gefärbt war und auf rein weißem Grunde nur wenig Flecke von rotbrauner Farbe zeigte. Auch dieses Ei wurde fortgenommen und nun zwei weiße befruchtete Hühnereier im Horst zurückgelassen, die vom Wespenbussard in 22 Tagen erbrütet wurden. Die beiden Hühner wurden von einer Hühnerglucke aufgezogen. Die Maße und Gewichte der Wespenbussardeier sind folgende:

1.	51,0 × 43,4 mm	53,480 g Vollgew.	u. 4,055 g Schalengew.
2.	51,7 × 43,0	52,750 g	u. 3,950 g

10. *Falco t. tinnunculus* L., Turmfalk.

Brütet nach unseren Beobachtungen stets in alten Krähennestern. Ein Bauen oder Ausbessern des alten Horstes durch den Falken konnten wir nicht feststellen.

62 Eier aus 13 Gelegen:

43,8 — 35,8 × 34,0 — 28,2 mm	Durchschnitt:	39,3 × 31,8 mm
25,340. 17,320. 2,075. 1,340 g		21,617. 1,605 g

11. *Rallus a. aquaticus* L., Wasserralle.

Sichere Angaben über das Brutvorkommen dieser Art lassen sich der versteckten Lebensweise des Vogels wegen außerordentlich schwer machen, wenn nicht Gelege gefunden werden; ganz allgemein muß jedoch diese Ralle nach übereinstimmenden Mitteilungen in der Provinz Schleswig-Holstein den wenig häufigen Brutvögeln zugerechnet werden. Wir fanden das 1. Gelege des Vogels mit 6 frischen Eiern am 4. Juni 1929 im Schilfgebiet des Bramfelder Sees in einer Carexbülte. Das Nestmaterial bestand aus alten Schilfblättern; von oben war das Nest durch umgeknickte Seggenhalme verdeckt. Das Gelege wurde entnommen und durch entsprechend

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

gezeichnete Steineier ersetzt. Bei einer Revision am 12. Juni wurde das Nest unverändert aufgefunden. In einer Entfernung von ca. 12 m fanden wir ein zweites Nest, das ganz ähnlich gebaut war und 7 frische Eier enthielt. Das Gelege wurde wiederum durch Steineier ersetzt. Am 16. Juni wurde auch dieses Nest anscheinend völlig unberührt gefunden. Die Steineier waren kalt. Der Vogel selbst wurde nie beobachtet. Wenn wir nicht annehmen wollen, daß zwei Brutpaare auf so beschränktem Raum neben einander leben, muß das Gelege vom 12. Juni als ein dem gleichen Vogel angehöriges betrachtet werden; dies würde bei einem 24stündigen Legeabstand möglich sein, wenn wir die Bauzeit des 2. Nestes mit einem Tag berechnen.

Nestmaße:	Außen-durchmesser	Innen-durchmesser	Muldentiefe	Nesthöhe
1. Nest	19	12		13 cm
2. Nest	17	10	4	12 cm

13 Eier aus zwei Gelegen:

37,0 — 35,4 × 27,0 — 26,2 mm	Durchschnitt:	36,0 × 26,6 mm
14,139. 13,022. 1,037. 0,942 g		13,681. 0,977

12. *Fulica a. atra* (L.), Schwarzes Wasserhuhn.

Wohl auf allen größeren stehenden Gewässern Brutvogel. Wir fanden Gelege im Bramfelder See, im Dänenteich bei Ahrensburg und im Meilsdorfer Fischteich.

38 Eier aus 6 Gelegen:

54,5 — 48,5 × 37,5 — 33,7 mm	Durchschnitt	51,77 × 35,5 mm
42,320. 29,910. 3,750. 2,220 g		34,891. 3,262 g

13. *Tringa glareola* L., Bruchwasserläufer.

Zur Brutzeit sahen wir den Vogel auf dem Ohemoor und auf dem Zwickmoor bei Friedrichsgabe. In der Sammlung Eschenhorst-Harksheide fanden wir ein Ei des Vogels, das aus einem Nest mit 4 Eiern stammt und im Zwickmoor gesammelt wurde. Maß und Schalengewicht war: 41,4 × 27,8 mm. 0,830 g.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

14. *Numenius a. arquata* (L.), Großer Brachvogel.

Abgesehen von den bereits in der 1. Mitteilung genannten Orten brütet der Vogel im Zwickmoor bei Friedrichsgabe und im Henstedter-Moor. Das 1. Nest fanden wir am 21. April 1928 im Zwickmoor. Es enthielt 3 schwach bebrütete Eier und stand auf einer trockenen Bodenerhöhung im nassen Sumpfmoor. Bei Annäherung an das Nest lief der Brutvogel davon. Ein 2. Nest befand sich im Holmmoor in einem feuchten Torfausstich auf trockenem Boden. Der Vogel flog bereits bei einer Entfernung von ca. 200 m vom Nest ab. Es enthielt am 4. Mai 1930 4 frische Eier. Maße des Nestes: Durchmesser 19 cm, Nesttiefe 10 cm. Das 3. Nest war auf einer mit Gras bewachsenen Stelle im Henstedter-Moor dicht am Wege angelegt. Es enthielt am 19. April 1931 4 schwach bebrütete Eier.

10 Eier aus 3 Gelegen:

70,1 — 65,3 × 49,4 — 43,6 mm 85,080. 64,900. 5,000. 4,170 g	Durchschnitt:	67,37 × 46,96 mm 75,309. 4,618 g

15. *Chlidonias n. nigra* (L.), Trauerseeschwalbe.

30 Eier aus 12 Gelegen:

37,6 — 32,7 × 26,0 — 24,0 mm 12,410. 9,755. 0,750. 0,490 g	Durchschnitt:	34,5 × 25,0 mm 11,119. 0,583 g

16. *Columba oe. oenas* L., Hohltaube.

Wie bereits mitgeteilt, fanden wir die Taube bei Ahrensburg in einer hohlen Buche in 7 m Höhe brütend. Am 29. März war das Nest im Bau fertiggestellt, am 14. April lagen 2 schwach bebrütete Eier darin, die fortgenommen wurden. Am 28. April war bereits ein ebenfalls schwach bebrütetes Nachgelege vorhanden. Bei einer Revision am 25. Mai lag das 2. Nachgelege von 2 Eiern, die kurz vor dem Ausfallen waren, im Nest.

6 Eier aus 3 Gelegen:

37,5 — 35,4 × 29,1 — 28,1 mm 16,680. 15,725. 1,250. 1,150 g	Durchschnitt:	36,4 × 28,7 mm 16,330. 1,198 g

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

17. *Asio o. otus* (L.), Waldohreule.

33 Eier aus 7 Gelegen:

43,0 — 37,7 × 33,2 — 31,0 mm	Durchschnitt:	40,2 × 32,08 mm
24,720. 20,435. 1,775. 1,130 g		22,956. 1,536 g

18. *Strix a. aluco* L., Waldkauz.

13 Eier aus 4 Gelegen:

51,2 — 47,2 × 39,1 — 37,2 mm	Durchschnitt:	48,8 × 38,3 mm
41,993. 38,110. 2,945. 2,000 g		39,675. 2,625 g

19. *Riparia r. riparia* L., Uferschwalbe.

Uferschwalbenkolonien sind in fast allen Kiesgruben der Provinz Schleswig-Holstein zu finden und zählen von 1 bis zu etwa 100 Paaren. Durch das Abfahren von Kies werden häufig die Nester vernichtet; dadurch werden die Schwalben veranlaßt, manchmal bis zu 3 Brutröhren zu graben.

40 Eier aus 10 Gelegen:

20,0 — 14,6 × 13,3 — 11,6 mm	Durchschnitt:	17,55 × 12,67 mm
1,740. 1,150. 0,079. 0,054 g		1,472. 0,065 g

20. *Muscicapa s. striata* (Pall.), Grauer Fliegenschnäpper.

20 Eier aus 5 Gelegen:

20,8 — 17,8 × 14,6 — 13,0 mm	Durchschnitt:	18,8 × 13,8 mm
2,100. 1,655. 0,140. 0,089 g		1,865. 0,104 g

21. *Phylloscopus c. collybita* (Vieill.), Weidenlaubsänger.

59 Eier aus 13 Gelegen:

16,8 — 13,4 × 12,7 — 11,3 mm	Durchschnitt:	15,4 × 11,9 mm
1,412. 1,004. 0,071. 0,049 g		1,162. 0,058 g

22. *Phylloscopus t. trochilus* (L.), Fitislaubsänger.

52 Eier aus 9 Gelegen:

17,9 — 13,6 × 12,7 — 11,1 mm	Durchschnitt	15,5 × 12,1 mm
1,432. 0,970. 0,070. 0,050 g		1,206. 0,062 g

23. *Phylloscopus s. sibilator* (Bchst.), Waldlaubsänger.

Häufiger Brutvogel im Buchenhochwald. (Ueber Brutbeginn s. Timmermann u. Moebert, Beiträge z. Fortpflanzungsbiologie der Vögel 1930, S. 170.)

23 Eier aus 5 Gelegen:

18,0 — 14,0 × 12,8 — 11,8 mm	Durchschnitt:	16,4 × 12,5 mm
1,505. 1,020. 0,091. 0,060 g		1,342. 0,076 g

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

24. *Locustella naevia* (Bodd.), Heuschreckenschwirl.

Wir beobachteten den Vogel zur Brutzeit an 2 Stellen in Ahrensburg, an 2 Orten in den Vierlanden und am Tarpenbeck bei Garstedt. TANTOW beobachtete 1928 in den Vierlanden einen Vogel beim Nestbau. (Mündliche Mitteilung.)

25. *Acrocephalus a. arundinaceus* (L.), Drosselrohrsänger.

In einigen Paaren Brutvogel im Bramfelder See. Sonst in der näheren Umgebung Hamburgs als Brutvogel ziemlich selten.

14 Eier aus 3 Gelegen:

24,7 — 22,7 × 16,9 — 15,1 mm	Durchschnitt:	23,5 × 16,25 mm
3,470. 2,810. 0,178. 0,147 g		3,194. 0,162 g

26. *Acrocephalus sc. scirpaceus* Herm., Teichrohrsänger.[1])

173 Eier aus 56 Gelegen:

20,7 — 16,6 × 14,7 — 12,6 mm	Durchschnitt:	18,6 × 13,8 mm
2,275. 1,297. 0,115. 0,075 g		1,860. 0,094 g

27. *Acrocephalus schoenobaenus* (L.), Schilfrohrsänger.

Der Vogel brütet außer beim Hopfenbach zahlreich auf der Hohen Reit (Vierlanden). 1 Gelege vom Hopfenbach mit 4 Eiern am 1. Juni 1930 mißt im Durchschnitt:
17,6 × 13,9 mm
1,808. 0,081 g.

Ein zweites Gelege mit 5 Eiern, das wir am 3. Juni 1930 im Brutgelände bei Billwärder fanden, ist auffallend klein. Eimaße und Gewichte =

17,0 × 13,0 mm.	1,390 g.	0,072 g.
16,8 × 12,7	1,300	0,070
17,3 × 13,1	1,405	0,073
16,7 × 12,5	1,245	0,068
17,1 × 13,0	1,312	0,079

Bei Annnäherung an das Nest, das in einer Seggenbülte stand, verließ der Vogel schnell und lautlos das Gelege, ohne daß wir ihn recht zu Gesicht bekommen hätten. Wir warteten in gemessener Entfernung etwa eine Stunde lang, bemerkten aber weder Männchen noch

1) MOEBERT u. GROEBBELS, Falco 1930, Nr. 1.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Weibchen. In Anbetracht der kleinen Eier, die jedoch keinen einwandfreien Beweis liefern, und des geschilderten Verhaltens der Vögel (s. SCHUSTER, Beiträge zur Fortpflanzungsbiologie der Vögel, 1926, S. 98; ibid. 1931, S. 19) muß die Frage offen bleiben, ob es sich um die obengenannte Art oder um den Binsenrohrsänger *Acrocephalus paludicola* (Vieill.) gehandelt hat.

Maße der beiden Nester:

	Standhöhe	Gesamtdurchm.	Muldenbreite	Nesttiefe	Nesthöhe
1. Faulbaum; beim Hopfenbach	90	9,5	6	4,5	9 cm
2. Seggenblüte; Billwärder	20	8,5	5,5	5	10

28. *Hippolais icterina* (Vieill.), Gartenspötter.

In Gärten, Parks und anderen geeigneten Orten nicht selten. Wir fanden den Vogel zweimal brütend bei Harksheide: am 31. Mai und 13. Juni 1929 mit je 5 frischen Eiern.

10 Eier aus 2 Gelegen:

$\frac{20{,}2 - 17{,}4 \times 13{,}7 - 13{,}0 \text{ mm}}{1{,}915.\ \ 1.557.\ \ 0{,}083.\ \ 0{,}071 \text{ g}}$ Durchschnitt: $\frac{18{,}5 \times 13{,}3 \text{ mm}}{1{,}693.\ \ 0{,}076 \text{ g}}$

29. *Sylvia c. communis* Lath., Dorngrasmücke.

166 Eier aus 42 Gelegen:

$\frac{20{,}2 - 16{,}1 \times 15{,}2 - 12{,}0 \text{ mm}}{2{,}500.\ \ 1{,}287.\ \ 0{,}134.\ \ 0{,}076 \text{ g}}$ Durchschnitt: $\frac{18{,}0 \times 13{,}7 \text{ mm}}{1{,}790.\ \ 0{,}100 \text{ g}}$

30. *Sylvia c. curruca* (L.), Zaungrasmücke.

Am 18. Mai 1929 fanden wir bei Ohlsdorf in einer Taxushecke ein volles Gelege mit 2 rein weißen Eiern, die sonst normal ausgebildet waren.

31. *Oenanthe oe. oenanthe* (L.), Grauer Steinschmätzer.

Brütet häufig auf allen südholsteinischen Mooren, wo Torfwirtschaft getrieben wird. Wir fanden das Nest des Vogels 3 mal in einem Torfhaufen und 1 mal in einem Kaninchenloch.

9 Eier aus 2 Gelegen messen im Durchschnitt:

$\frac{21{,}1 \times 15{,}5 \text{ mm}}{2{,}655.\ \ 0{,}145 \text{ g}}$

© Bayerische Akademie der Wissenschaften; download unter www.biologiezentrum.at

32. *Saxicola r. rubetra* (L.), Braunkehliger Wiesenschmätzer.

Der Vogel ist keineswegs so selten wie wir auf Grund früherer Beobachtungen annehmen mußten, sondern an geeigneten Oertlichkeiten überall anzutreffen! Fundorte auf Wiesen und Mooren; Ahrensburg, Schnelsen, Ellerbeck und im Holm-Moor.

45 Eier aus 8 Gelegen:

$$\frac{20{,}8 - 17{,}6 \times 15{,}1 - 13{,}3 \text{ mm}}{2{,}555.\ \ 1{,}769.\ \ 0{,}148.\ \ 0{,}090 \text{ g}} \qquad \text{Durchschnitt: } \frac{19{,}1 \times 14{,}26 \text{ mm}}{2{,}102.\ \ 0{,}117 \text{ g}}$$

33. *Phoenicurus ochrorus gibraltariensis* (Gm.), Hausrotschwanz.

Nicht häufig; nimmt jedoch von Jahr zu Jahr zu.

19 Eier aus 5 Gelegen:

$$\frac{20{,}8 - 17{,}7 \times 15{,}8 - 14{,}2 \text{ mm}}{2{,}750.\ \ 1{,}805.\ \ 0{,}135.\ \ 0{,}098 \text{ g}} \qquad \text{Durchschnitt: } \frac{19{,}4 \times 15{,}0 \text{ mm}}{2{,}262.\ \ 0{,}116 \text{ g}}$$

34. *Luscinia m. megarhynchos* Brehm, Nachtigall.

Ein Gelege zu 5 Eiern vom 29. Mai 1928 aus Ohlsdorf mißt im Durchschnitt:

$$\frac{21{,}0 \times 15{,}8 \text{ mm}}{2{,}787.\ \ 0{,}143 \text{ g}}$$

35. *Luscinia svecica cyanecula* (Wolf), Blaukehlchen.

1931 beobachteten wir drei Brutpaare in einem Brutgelände bei Hamburg. Das erste Nest fanden wir am 19. Mai mit 6 frischen Eiern; es stand sehr versteckt am unteren Ende eines Grabenrandes. Der äußere Nestbau war aus Moos und Pflanzenstengeln fest zusammengefügt, der Innenbau mit feinen Grashalmen und die Nestmulde mit zarten Wurzelfasern ausgelegt. Die Nestbreite betrug 10,5 cm, der Durchmesser der Nestmulde 6,5 cm, die Nestmuldentiefe 4,5 cm und die Nesthöhe 7 cm. Das zweite Nest glich seinem Standort nach wesentlich dem ersten. Das Nestmaterial war aufgewühlt und enthielt die Schalenreste von 4 frischen Eiern. Das dritte Nest fanden wir nicht, sahen aber am 6. Juni das Männchen Futter tragen.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

6 Eier aus einem Gelege:

21,7 — 18,5 × 15,3 — 13.7 mm	Durchschnitt:	20,6 × 14,9 mm
2,617. 1,720. 0,133. 0,093 g		2,380. 0,123 g

36. *Erithacus r. rubecula* (L.), Rotkehlchen.

87 Eier aus 14 Gelegen:

22,2 — 18,9 × 16,1 — 13,8 mm	Durchschnitt:	20,0 × 15,0 mm
3,190. 1,890. 0,167. 0,104 g		2,407. 0,126 g

37. *Lanius c. collurio* L., Rotrückiger Würger.

81 Eier aus 17 Gelegen:

24,3 — 19,7 × 17,8 — 15,7 mm	Durchschnitt:	22,0 × 16.8 mm
3,842. 2,575. 0,205. 0,162 g		3,286. 0,182 g

Die Mehrzahl der von uns gefundenen Eier gehört dem grauweißen bis gelblichweißen Färbungstypus an; außerdem Eier mit rein weißer Grundfarbe und 2 Gelege mit roter Grundfarbe.

38. *Parus m. major* L., Kohlmeise.

Eine Kohlmeise, der wir am 14. Mai 1931 ein Gelege von 12 frischen Eiern fortnahmen, hatte im Nebenbaum, 1,5 m entfernt, am 7 Juni ein neues Nest mit 3 halbflüggen Jungen und einem unbefruchteten Ei.

25 Eier aus 3 Gelegen:

18,6 — 16,0 × 14,0 — 12,8 mm	Durchschnitt:	17,2 × 13,6 mm
1,838. 1,440. 0,107. 0,092 g		1,675. 0,099 g

39. *Aegithalos c. caudatus* (L.), Schwanzmeise.

6 Eier aus einem Gelege:

14,1 — 13.6 × 10,7 — 10,2 mm	Durchschnitt:	13,8 × 10,4 mm
0,882. 0,770. 0,050. 0,044 g		0,814. 0,046 g

40. *Regulus r. regulus* (L.), Wintergoldhähnchen.

Häufig in allen Nadelwäldern. Zwei Gelege mit je 8 frischen Eiern fanden wir am 5. Mai und 2. Juni 1928. Die Nester standen in ca. 5 m Höhe und messen:

	Gesamtdurchmesser	Muldendurchmesser	Muldentiefe	Nesthöhe
Nest Nr. 1	9	3,5	3,5	7,5 cm
Nest Nr. 1	8,5	3,5	3	6

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

19 Eier aus 3 Gelegen:

14,1 — 13,3 × 10,4 — 10,0 mm	Durchschnitt:	13,4 × 10,2 mm
0,820. 0,672. 0,039. 0,030 g		0,747. 0,035 g

41. *Anthus t. trivialis* (L), Baumpieper.

29 Eier aus 8 Gelegen:

22,2 — 18.2 × 16,4 — 14,6 mm	Durchschnitt:	20,16 × 15,3 mm
2,760. 2,010. 0,160. 0,088 g		2,437. 0,135 g

Ein abnorm gefärbtes Gelege fanden wir am 26. Mai 1929 im Tangstedter Moorgehege. Es bestand aus 3 frischen Eiern, die in ihrer Färbung annähernd mit dem von Rey [1]) beschriebenen Stück übereinstimmen. Die Eier zeigen jedoch an Stelle der rotbraunen eine schwarzbraune Färbung und sind auffallend dünnschalig. Das Schalengewicht beträgt bei normaler Größe im Durchschnitt nur 0,088 g.

42. *Anthus pratensis* (L.), Wiesenpieper.

Häufiger Brutvogel auf allen südholsteinischen Mooren.

12 Eier aus 3 Gelegen:

19,9 — 17,6 × 15,0 — 13,4 mm	Durchschnitt:	18,8 × 14,6 mm
2,415. 1,733. 0,123. 0,096 g		2,088. 0,107 g

43. *Motacilla c. cinerea* Tunst., Graue Bachstelze.

Wir fanden den Vogel brütend auf dem Ohlsdorfer Friedhof [2]) und an den Alsterwehren bei Rade. Am 10. Juni 1928 ein Nest mit fast flüggen Jungen, am 14. Juli 1929 ein Nest mit ca. 8 Tage alten Jungen und am selben Tage ein Nest mit einem frischen Ei, das eine krankhaft ausgebildete rauhe Schale hatte und nur mit wenigen schwarzen Pünktchen auf graugrünem Grunde gezeichnet war. Es wurde von uns durch ein Kalkei ersetzt. Bei einer Kontrolle am 18. Mai war das Kalkei verschwunden und wieder lag ein frisches Ei von gleicher Beschaffenheit im Nest. Beide Eier ähneln dem graugrünen Typus der Dorngrasmücke. Weitere Eier wurden nicht gelegt. Maße und Gewichte der beiden Eier sind folgende: 18,7 × 12,6 mm 1,565 g, 0,098 g.
19,8 × è4,1 2,100 0,128

1) E. Rey, Die Eier der Vögel Mitteleuropas. S. 262, Tafel 125 Fig. 110.
2) G. Timmermann, Ornith. Monatsschrift 1930, S. 136.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

1 Gelege mit 4 frischen Eiern:

19,4 — 17,2 × 15,0 — 14,0 mm	Durchschnitt:	18,2 — 14,3 mm
2,085. 1,805. 0,126. 0,102 g		1,947. 0,107 g

Nestmaße. Durchmesser des Nestes in der Breite 11 cm, Durchmesser der Nestmulde 6 cm, Nestmuldentiefe 5 cm und Nesthöhe 6 cm.

44. *Motacilla a. alba* L., Weiße Bachstelze.

20 Eier aus 4 Gelegen:

20,4 — 18,9 × 15,3 — 14,3 mm	Durchschnitt:	19,6 × 15,0 mm
2,390. 2,000. 0,130. 0,103 g		2,243. 0,118 g

45. *Coccothraustes c. coccothraustes* (L.), Kirschkernbeißer.

1930 Brutvogel mit 5 kleinen Jungen in einem städtischen Park. Das Nest stand auf einer Eibe 2,35 m hoch. Der Nestdurchmesser in der Breite betrug 11 cm, die Nestmuldenbreite 6 cm, die Nestmuldentiefe 4,3 cm und die Nesthöhe 9 cm. Das Nest fanden wir am 6. Mai im Bau und am 26. Mai wie oben schon geschildert.

46. *Pyrrhula pyrrhula coccinia* Gm., Dompfaff.

Das Nest fanden wir in einem Lebensbaum 1,8 m hoch, mit 4 Jungen und einem unbefruchteten Ei am 10. Juli 1928.
19,9 × 14,5 mm, Vollgew. 2,180 g, Schalengew. 0,110 g.

47. *Passer m. montanus* (L.), Feldsperling.

Ein Gelege mit 6 Eiern aus Ohlsdorf vom 8. Juni 1930. Das 1. Ei war am hellsten gefärbt!

18,7 — 17,8 × 14,3 — 13,0 mm	Durchschnitt:	18,4 × 13,9 mm
2,097. 1,615. 0,150. 0,124 g		1,949. 0,142 g

48. *Emberiza c. citrinella* L., Goldammer.

Ueberall häufiger Brutvogel.
128 Eier aus 33 Gelegen:

24,2 — 18,4 × 17,1 — 14,7 mm	Durchschnitt:	21,0 × 16,0 mm
3,420. 2,078. 0,190. 0,106 g		2,832. 0,159 g

49. *Emberiza sch. schoeniclus* L., Rohrammer.

An allen geeigneten Orten häufiger Brutvogel.
18 Eier aus 4 Gelegen:

21,4 — 18,6 × 15,4 — 14,2 mm	Durchschnitt:	20,0 × 15,0 mm
2,678. 2,100. 0,137. 0,110 g		2,350. 0,125 g

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

50. *Corvus f. frugilegus* L., Saatkrähe.

116 Eier aus 31 Gelegen:

43,8 — 34,0 × 29,7 — 26,2 mm 20,360. 12,380. 1,290. 1,835 g	Durchschnitt:	39,1 × 27,8 mm 16,026. 1,065 g

---

II. Nachtrag zum „Maisinger See".

Von

Adolf Klaus Müller, München.

Das Jahr 1931 hatte vor den Jahren von 1926 bis 1930 voraus, daß es im Mai von Nachtfrösten und mit Schneefall verbundenen Kälterückfällen verschont blieb. Inwieweit dies auf die Besiedelung des Beobachtungsgebietes wirklich von Einfluß gewesen ist, läßt sich vorläufig noch nicht sagen. Es würde dazu einer längeren Reihe von Beobachtungsjahren bedürfen.

Als Brutvögel konnten zum ersten Male sicher festgestellt werden der Rohrschwirl (*Locustella luscinioides* Savi) und das Blaukehlchen (*Cyanosylvia suecica cyanecula* Wolf), beides Arten, die mit größter Wahrscheinlichkeit auch im Jahre 1923 am See gebrütet haben. Ferner kann vermutet werden, daß auch der Heuschreckensänger [*Locustella naevia naevia* (Bodd.)] im Jahre 1931 in der Maisinger Mulde Brutvogel gewesen ist.

Es fehlten gegen früher als Brutvögel die Rohrweihe [*Circus aeruginosus aeruginosus* (L.)], die Löffelente [*Spatula clypeata* (L.)] und der Schwarzhalstaucher (*Colymbus nigricollis nigricollis* Brehm). Bei den letzten beiden Arten dürfte das Ausfischen des Sees im April die Veranlassung zur Aufgabe der Brutabsichten gewesen sein.

Bei den nur durchziehenden Arten ist das gegen früher sehr gesteigerte Auftreten des Bruchwasserläufers [*Totanus glareola* (L.)] auffällig. Die übrigen, auf dem Zuge neu festgestellten Arten könnten in den früheren Jahren auch verfehlt worden sein.

Die Bodenbeschaffenheit der Maisinger Mulde wird in Zukunft leider dadurch eine Veränderung erfahren, daß im

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: 19_4_1932

Autor(en)/Author(s): Gröbbels [Groebbels] Franz, Moebert Friedrich Friedrich, Timmermann Günther

Artikel/Article: Beiträge zur Fortpflanzungsbiologie der Vögel der Umgebung Hamburgs 542-554